

Medienmitteilung

Bern, 3. Dezember 2018

Breite Allianz im Parlament sichert die Zukunft des Alpinen Museums der Schweiz (alps)

Das Schweizer Parlament hat am 3. Dezember einen Antrag auf Erhöhung des Bundesbeitrags für das Alpine Museum der Schweiz von 250'000 CHF auf 780'000 CHF pro Jahr gutgeheissen. Möglich wurde die Erhöhung durch einen Kategorienwechsel innerhalb der Kulturförderung: Das Alpine Museum der Schweiz wird vom Bund neu als nationales Kompetenzzentrum für das alpine Kulturerbe unterstützt. Damit ist der Weiterbetrieb der Institution ab 2019 gesichert, verbunden mit einer Ausweitung des Tätigkeitsbereichs als Netzwerk.

Das Alpine Museum der Schweiz (alps) geriet im Sommer 2017 in die Schlagzeilen, als bekannt wurde, dass der Bundesbeitrag des Hauses um 75% gekürzt wird (250'000 CHF statt 1'020'000 CHF pro Jahr). Grund dafür war eine Neuausrichtung der Förderpolitik des Bundes. In Gesprächen mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) konnte im Sommer 2018 eine Lösung erzielt werden: Das Alpine Museum soll künftig nicht mehr in der Kategorie «Museen» unterstützt werden, sondern in der Kategorie «Netzwerke». Netzwerke sind im Förderverständnis des Bundes Kompetenzzentren, die einen Beitrag zur Bewahrung und Erschliessung des kulturellen Erbes leisten und die über ein themenspezifisches Knowhow verfügen, das sie Dritten über Beratungen und Projekte in der ganzen Schweiz zur Verfügung stellen. Ein entsprechendes Gesuch des alps wurde im Herbst 2018 vom BAK gutgeheissen. Dieser Kategorienwechsel bereitet den Boden für die nun erfolgte Budgeterhöhung durch das Parlament. Der Kategorienwechsel ist Ausdruck des Wandels, den das Haus seit der Neukonzeption im Jahr 2012 vollzieht: Weg von einem statischen Museum, hin zu einer dynamischen Themenplattform, die ihre Projekte in Kooperationen erarbeitet und ihr Vermittlungsknowhow an Dritte weitergibt. Durch die Budgeterhöhung ist das alps nun entsprechend alimentiert, diese Strategie fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Herausforderung Museum und Netzwerk

Der Museumsbetrieb in Bern mit seinen Ausstellungen und Veranstaltungen bleibt mit der Weiterentwicklung zum Netzwerk bestehen. Allerdings wird sich der Kostendruck auf den Museumsteil ab 2019 erhöhen, da die Bundesgelder neu zweckgebunden für Netzwerkaktivitäten reserviert sind. Bereits heute ist der Museumsbetrieb, insbesondere der Unterhalt von Liegenschaft, betrieblicher Infrastruktur und Sammlung, unterfinanziert. Mittelfristig wird das Museum zur Deckung seines Betriebsaufwands zusätzliche Mittel finden müssen.

Rettungsaktion als Chance

Die breite Solidarität mit dem Alpinen Museum der Schweiz in den letzten Monaten wird die Weiterentwicklung des Hauses beeinflussen. Politiker aller Couleur, zahlreiche Organisationen und rund 16'000 Privatpersonen haben sich für den Erhalt des alps stark gemacht. Diese breite Abstützung und sichtbar gewordene Vernetzung soll für künftige Projekte verstärkt genutzt werden.

Gerettet! Einladung zum spontanen Fest

Die Bevölkerung ist eingeladen, morgen Abend (4. Dezember 2018) ab 18 Uhr im Alpinen Museum der Schweiz (Helvetiaplatz 4, 3005 Bern) mit dem ganzen Team auf die Rettung anzustossen. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Einladung zur Jahresmedienkonferenz

Das Alpine Museum der Schweiz lädt Ende Januar zur ausserordentlichen Jahresmedienkonferenz ein: Thema sind einerseits alle künftigen Projekte, die dank des Parlamentsentscheids realisiert werden können, andererseits die neue Funktion des Alpinen Museums als nationales Kompetenzzentrum für das alpine Kulturerbe. Eine Einladung folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Auskünfte

Beat Hächler, Direktor: 031 350 04 50 | 078 645 09 22 | beat.haechler@alpinesmuseum.ch

Chronik Rettungsaktion

www.rettungsaktion.alpinesmuseum.ch/aktuell

Über das Alpine Museum der Schweiz

Das Alpine Museum der Schweiz (alps) existiert seit 1905. Seit 1934 ist es eine Stiftung, die von Bund, Kanton Bern, Stadt Bern und Schweizer Alpen-Club gegründet wurde. Die Stifter tragen bis heute die Basisfinanzierung und anerkennen die nationale Bedeutung des Hauses. Seit 2012 positioniert sich das alps als zeitgenössisches Themenhaus mit einem breiten Netzwerk im alpinen Raum. Es greift Themen der Gegenwart wie Identität, Mobilität, Raumentwicklung und Prozesse des Wandels auf. Im Zentrum steht das gelebte Verhältnis der Menschen zu den Bergen. Das Alpine Museum arbeitet projektbezogen. Es recherchiert, sammelt, kooperiert, dokumentiert und inszeniert. Es zeigt Ausstellungen, macht Veranstaltungen, bereitet Wissen für Schulen auf und kooperiert themenbezogen mit Partnern in der Schweiz und im Ausland.

Aktuelle Ausstellungen

«Schöne Berge. Eine Ansichtssache», bis 1. September 2019

Biwak#23 «Die weisse Gefahr. Umgang mit Lawinen in der Schweiz», bis 21. April 2019

Aktuelle Tourneeproduktionen

Natur-Museum Luzern: «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung», bis 28. April 2019

Diverse Stationen: «Constructive Alps 2017. Nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen»